Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 29 (1974)

Heft: 1

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

- (1) UN Statistical Yearbook 1971, New York 1972.
- (2) Tanner H.: Venezolanisch Guayana - Planung und Entwicklung einer südamerikanischen Industrielandschaft, Plan 6/26, 1969.
- (3) beispielsweise in Neue Zürcher Zeitung (Heini E.) nos. 386, 388 und 389, 1972, oder Tagesanzeiger (Berger R.) am 30. 8., 1. 9. und 4. 9. 1972.
- (4) Vergleichszahlen brasilianischer Erze finden sich bei Boesch H.: Der Eisenberg von Itabira und das Hüttenwerk Monlevade (Minas Gerais, Brasilien), Z. f. Wirtsch. geographie 2/3, 1959, p. 36.
- (5) beschrieben bei Tanner H. (1969) und NZZ no. 389 (1972).
- (6) OMC: Orinoco Mining Company-Its History and Development, 1972 und zahlreiche Einzeldokumentation.
- (7) C. V. G. Siderurgica del Orinoco C. A., Dokumentation 1972.

Literaturbesprechung

DONNER W.: Nepal - Raum, Mensch und Wirtschaft, Bd. 32 der Schriften des Instituts für Asienkunde in Hamburg, Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1972, 506 Seiten, 122 Kartenskizzen, 32 Schaubilder, mehrfarbige Faltkarte, Preis: DM 128. -

Im Vorwort zu seinem Werk stellt der Verfasser sein Anliegen mit den Worten vor: "Das Buch will Nepal unter einem ganz bestimmten Aspekt darstellen. Wir gehen dabei von der Ueberzeugung aus, dass die Beziehungen zwischen Landschaft und Wirtschaft, die bekanntermassen überall bestehen, im Falle Nepals besonders stark zum Ausdruck kommen und besonders gravierend für die Entwicklungspolitik sind. Es dürfte nur wenige Länder auf der Erde geben, wo die Natur auf kleinem Raum dem Entwicklungsprozess eine solche Fülle von Widerständen der verschiedensten Art entgegensetzt...". Diese Abhängigkeit und Wechselbeziehung zwischen "Raum, Mensch und Wirtschaft" liegt fast jedem Kapitel der vorliegenden umfangreichen Arbeit zugrunde. Dem Leser wird klar und deutlich die Notsituation Nepals vor Augen geführt, ihre vielfältigen Ursachen aufgezeigt und auf die im jetzigen Zeitpunkt oft hoffnungslos scheinende Aussicht auf eine baldige spürbare Besserung der Lage hingewiesen. Die Ergebnisse aus Untersuchungen, welche der Autor zum grossen Teil selbst durchgeführt hat, zeigen,

zusammen mit dem spärlich vorhandenen statistischen Material, ein klares, wenn auch in vielen Belangen unvollständiges Bild der jetzigen wirtschaftlichen und sozialen Lage. Dass der Autor diese Unvollständigkeit und wahrscheinliche Ungenauigkeit vieler Daten deutlich herausstellt, und nicht versucht, aus spärlichen und ungenügenden Angaben Schlüsse zu ziehen, berührt sehr angenehm. Wer erwartet, dass Donner für die mannigfaltigen Probleme Nepals eine Patentlösung bereithält, wird enttäuscht. Es werden vielmehr mögliche Lösungswege vorgeschlagen, aber nicht, ohne dass auf die Probleme, welche diese nach sich ziehen, hingewiesen wird. Dies wird vor allem deutlich in den Kapiteln über Verkehrs-, Hydro-, Agrar-, Industrie- und Handelsgeographie, Böden und Bodenverwüstung, Bewässerungs- und Forstwirtschaft. Diese Kapitel bilden zusammen mit einer ausführlichen Sozialgeographie, einer Beschreibung der Klima- und Vegetationszonen und einer physischen Geographie und räumlichen Gliederung den ersten und Kernteil des Werkes unter dem Untertitel "Nepal als Lebens- und Wirtschaftsraum". Die Einführung beginnt mit einer globalgeographischen Orientierung; ihr folgt ein kurzer geschichtlicher Abriss, aufgebaut auf die spärlichen Ueberlieferungen, die sich fast ausschliesslich auf das Kathmandutal beschränken und deutlich machen, weshalb Kathmandu heute noch den Staat Nepal schlechthin verkörpert, ob-

wohl, wie der Autor im folgenden aufzeigt, gerade das Kathmandutal als eigentlich atypisch für Nepal bezeichnet werden kann. Deshalb wird es im 2. Teil auch gesondert behandelt. Der Teil II umfasst unter dem Titel "Regionalgeographische Skizzen" die Beschreibung der verschiedenen Grossräume, wobei immer wieder auf die in Teil I behandelten Themen Bezug genommen wird. Dabei werden unterschieden: Das Kathmandutal, das Terai, das Mittelgebirge, das Hochgebirge und die nordhimalayischen Trockenzone. Nach einem Gesamtüberblick beschränkt sich der Autor jeweils auf die Behandlung eines bestimmten Gebietes innerhalb eines Grossraumes; bei den nordhimalayischen Trockenzone ist dies der Distrikt Mustang, beim Hochgebirge der Distrikt Solukhumbu und beim Mittelgebirge die Distrikte Sindhu Palanchok und Kabhre Palanchok. Auf diese Weise konnte auf die Unterschiede und die Charakteristiken der einzelnen Räume eingegangen werden, ohne eine die Wirklichkeit verfälschende Verallgemeinerung. Seine Ausführungen illustriert Donner mit vielen Kartenskizzen und Schaubildern (Diagramme, Fig.), wobei er auch immer wieder auf die Unvollständigkeit vieler Angaben hinweist. Sicher darf an dieser Stelle gesagt werden, dass eine ganze Anzahl Karten ohne Verlust ihrer Uebersichtlichkeit und Aussagekraft bedeutend kleinmasstäblicher hätte gestaltet werden können, dafür wären einige photographische Illustrationen zur weiteren Auflockerung und Veranschaulichung sicher wertvoll. Zuletzt sei auch noch auf den Anhang hingewiesen, der mit seinem reichhaltigen Literaturverzeichnis dem Leser eine ausgezeichnete Bibliographie bedeutender Werke über Nepal vermittelt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dem Autor mit dem vorliegenden Werk eine ausgezeichnete Bestandaufnahme der jetzigen Situation Nepals gelungen ist. Das Buch dient nicht nur zur Vertiefung der Kenntnisse über "Raum, Mensch und Wirtschaft" dieses Landes, es kann auch als Nachschlagewerk wertvolle Dienste leisten.

E. Deiss-Schelling

KUECHLER JOHANNES: Penang; Kulturlandschaftswandel und ethnisch-soziale Struktur einer Insel Malaysias. 166 S., 30 Fig., 27 Bilder, 24 Kartenbeilagen. Giessener Geographische Schriften, Heft 13, im Selbstverlag des Geographischen Instituts der Justus Liebig-Universität Giessen, 1968.

Die vorliegende Arbeit ist der Kulturlandschaftsgenese des nach Malacca zweitältesten Kulturraumes von Malaysia gewidmet. Da sich der Autor nicht nur auf die umfangreiche, mehrheitlich analytische Literatur über die Teilräume Malaysias stützte, sondern seine Untersuchungen durch detaillierte Aufnahmen an Ort und Stelle ergänzte, entstand eine wertvolle Monographie über Pulau Pinang. In einem ersten Kapitel wird das Untersuchungsobjekt Penang als einer der überregionalen Stützpunkte zur Absicherung des Asienhandels der britischen Seemacht dargestellt. Zum besseren Verständnis der Kulturlandschaftsgenese wird der Entwicklung in den verschiedenen Phasen der Geschichte eine Schilderung der naturräumlichen Gliederung vorangestellt. Dies ist umso begrüssenswerter, als keine neueren Schriften über die Geologie und Morphologie der dem Festland vorgelagerten Inseln vorliegen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Zusammensetzung der kosmopolitischen Inselbevölkerung und deren Berufstätigkeit gewidmet. In den wenigsten Arbeiten über die Bevölkerungszusammensetzung südostasiatischer Länder wird der Untergliederung der Chinesen nach Herkunft und Sprachgruppen Rechnung getragen. Umso verdienstvoller ist Küchlers Untersuchung über die Beeinflussung des sozio-geographischen Gefüges durch die verschiedenen chinesischen Einwanderergruppen (Kantonesen, Teochews, Hakka, Hokkien, Hainanesen u. a.). Spezielle Kapitel gehen auch auf den indischen und malaiischen Bevölkerungsanteil ein. Die Kulturräume Penangs werden in das städtische Gebiet von George Town und das ländliche Inselgebiet gegliedert. Dabei wird dem Funktionswandel der verschiedenen Stadtviertel Beachtung geschenkt und für die Beschreibung des ländlichen Penang die Agrarstruktur detailliert untersucht. Die Uebersetzung verschiedener malaiischer Begriffe erleichtert dem Leser das Verständnis des Textes und der Karten. Das reichhaltige Literaturverzeichnis und die beigegeführten Karten sind eine Fundgrube für jeden in Südostasien tätigen Geographen.

A. Leemann